

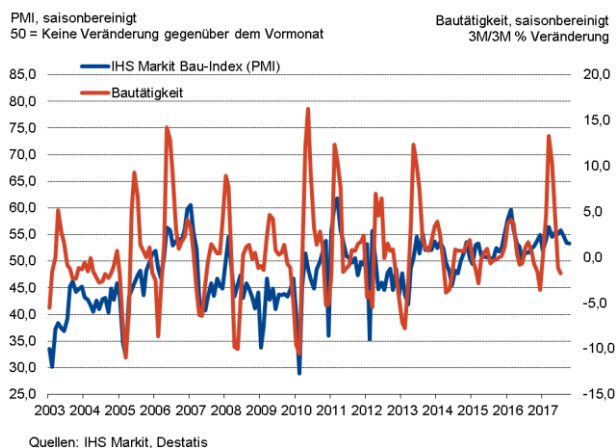
IHS Markit Bau-Index

Gebremstes Wachstum des Bausektors im Oktober, auch wegen verstärkter Kapazitätsengpässe

Ergebnisse auf einen Blick:

- Hohe Auslastung verhindert teilweise Annahme von Neuaufträgen
- Damit deutlicher Anstieg der Beschäftigungslevels
- Extreme Lieferschwierigkeiten führen zu starkem Anstieg der Einkaufspreise

Historischer Überblick:



Zusammenfassung:

Trotz heftigem Druck auf die Kapazitäten wuchs die deutsche Bauwirtschaft zu Beginn des vierten Quartals mit ähnlich starker Rate wie im September. Eine Anhebung im Wohnungsbau konnte dabei langsames Wachstum im Gewerblichen Bau und Tiefbau ausgleichen.

Dass die deutlich erhöhte Nachfrage nach Baumaterialien schwer auf den Lieferketten lastete, zeigte auch das erhöhte Vorkommen von

Lieferengpässen. Diese traten derzeit so häufig auf wie seit über zehn Jahren nicht mehr. Bei den Einkaufspreisen wurde ein Sechseinhalb-Jahreshoch gemeldet.

Der saisonbereinigte Bau-Index lag mit 53.3 in etwa auf dem Wert von September (53.4) und signalisierte damit solide Zuwächse in der Branche, wengleich diese zudem die niedrigsten seit neun Monaten darstellten. Der Bau-Index spiegelt das Ergebnis einer Umfrage unter rund 200 Unternehmen im deutschen Bausektor wider.

Alle drei von der Umfrage erfassten Bereiche meldeten im Oktober Zuwächse. Der Wohnungsbau zog gegenüber den beiden Vormonaten kräftig an und schnitt im Sektorvergleich am besten ab. Der Gewerbliche Bau verlor hingegen im Monatsverlauf an Schwung und notierte auf dem niedrigsten Wert seit Februar, während sich der Tiefbau noch mehr verlangsamte und nur noch ein marginales Plus verzeichnen konnte.

Seit genau einem Jahr füllen sich die Auftragsbücher der Bauunternehmen nunmehr konstant. Aktuell fiel das Orderplus allerdings nur mäßig aus, was einige der Befragten damit begründeten, dass sie derzeit voll ausgelastet sind und keine weiteren Aufträge annehmen können.

Folglich versuchten die Branchenakteure, die Kapazitäten in ihren Unternehmen zu erweitern und schufen weiterhin kräftig Arbeitsplätze. Wie bereits im Vormonat war der Stellenaufbau einer der höchsten der gesamten 18-jährigen Umfragegeschichte. Des Weiteren lagerten die Baufirmen mehr Arbeit an Subunternehmen aus.

Die anhaltend hohe Auslastung führte dazu, dass die Einkaufsmenge weiter kräftig stieg. Die Lieferanten konnten hingegen der enorm hohen

Nachfrage nach Baumaterialien kaum noch nachkommen, wodurch sich die Lieferzeiten im Durchschnitt in einem der höchsten Maße seit 2006 verlängerten.

Dies spiegelte sich auch in einer weiteren Erhöhung der Einkaufspreise wider. Der Kostendruck war sogar so stark wie zuletzt im März 2011. Für an Subunternehmen ausgelagerte Arbeiten musste ebenso deutlich mehr bezahlt werden.

Die nach wie vor ausgezeichnete Lage dürfte sich auch in Zukunft fortsetzen. So erwarten die Branchen-akteure binnen Jahresfrist bessere Geschäfte. Der Grad an Optimismus steigerte sich wieder von seinem 10-Monatstief im Vormonat, lag aber unter den Werten der ersten Jahreshälfte.

Kommentar:

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit, kommentiert den aktuellen IHS Markit Bau-Index:

„Die deutsche Bauwirtschaft wächst zu Beginn des vierten Quartals weiter. Die aktuellen Daten schließen sich somit an die aus der Industrie und dem Dienstleistungssektor an, wo erneut starke Zuwächse verzeichnet wurden. Tatsächlich war es allerdings vor allem der Schub im Wohnungsbau, welcher zu dem Plus beitrug, während die verlangsamten Wachstumsraten im Gewerblichen Bau und im Tiefbau in die andere Richtung drückten.

Berichten von Umfrageteilnehmern zufolge waren die Kapazitäten vielerorts derart ausgelastet, dass die Baufirmen gar keine weiteren Aufträge mehr annehmen konnten, was sich mitunter negativ auf zukünftige Geschäfte auswirken könnte. Dem versuchten die Branchenakteure entgegenzuwirken, indem sie die Beschäftigung und Einkaufsmenge in ihren Unternehmen noch stärker als zuvor erhöhten.

Davon, dass der Druck auf Einkaufsseite bald nachlassen könnte, war auch im Oktober keine Spur. Die Nachfrage übersteigt derzeit so deutlich das Angebot, dass sich die Lieferzeiten so sehr verlängerten wie zuletzt im Jahre 2006 und die Einkaufspreise so hoch waren wie seit sechseinhalb Jahren nicht mehr.“

-Ende-

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Phil Smith, Principal Economist
Tel: +44-1491-461-009
E-Mail: phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications
Tel: + 44-20-7260-2234
E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Der deutsche Bau-Bericht (Einkaufsmanager Index™) wird von IHS Markit erstellt. Der Bericht enthält die Ergebnisse der unter einer repräsentativen Auswahl von 200 deutschen Bauunternehmen erhobenen Umfrage.

Die Daten werden mit Hilfe eines Fragebogens erhoben, der die Geschäftslage zur Mitte eines Monats mit der Situation zum Vormonat vergleicht. Die Datenerhebung begann im September 1999.

Die Prozentanteile der Firmen, die eine Besserung, Verschlechterung oder keine Veränderung melden, werden für jede Einzelvariable in einem »Diffusionsindex« zusammengefasst. Diffusionsindizes variieren von 0 bis 100, wobei ein Wert von 50.0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50.0 weisen auf Wachstum, Werte unter 50.0 auf Rückgang hin. Je stärker die Abweichung von der 50.0-Marke, desto stärker die Veränderung.

„PMI“ ist die Abkürzung für Purchasing Managers' Index (Einkaufsmanager Index). Ursprünglich diente die Befragungsmethode der Ermittlung der Geschäftslage in der Industrie. Inzwischen ist die Abkürzung PMI™ zu einem Oberbegriff für die Methodik geworden, anhand derer Markit Economics auch den Dienstleistungssektor, den Bausektor und den Einzelhandel untersucht.

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 85 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen. IHS Markit mit Hauptsitz in London ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2017 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanager Index™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.markit.com/product/pmi

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Bau-Index liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.